Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 17

Artikel: Die Engländer im Sudan

Autor: Gopevi, Spiridion

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96174

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

für die Abministration und eine Depottompagnie) und von 4 Spezialkompagnien (Pontonniere, Feuerswerker, Artilleriehandwerker und Waffenschmiede) beträgt 466 Offiziere, 7559 Mann mit 2372 Pfersben und 204 Feldgeschützen im Frieden.

Das Geniekorps besteht aus 1 Regiment zu 3 Bataillonen, von 4 aktiven Rompagnien und 1 Depotkompagnie. Diesem Regiment ist zur Berswaltung ein Depot von 5 Spezialkompagnien (1 Eisenbahnkompagnie, 1 Felbtelegraphenkompagnie, 1 Festungstelegraphens und Feuerwerkskompagnie, 1 Pontonnierkompagnie, 1 Arbeiterkompagnie zusgetheilt. Das ganze Geniekorps zählt im Frieden 135 Offiziere, 1571 Mann, im Kriege 3600 Mann.

Die Gefammtstärke der Armee beläuft sich im Frieden auf 3203 Offiziere, 40,858 Mann, 10,014 Pferde und 204 Feldgeschütze; im Kriege auf 103,683 Kombattanten, 13,800 Pferde und 240 Geschütze.

Die aktive Bürgergarbe zählt 27,125 Mann Infanterie und einige Spezialkorps: 1502 Chasseurs Eclaireurs, 154 belgische Schützen, 1580 Artilsleristen, 400 Kavalleristen und 193 Sappeursponspiers, im Ganzen 30,954 Mann. Außerbem existiren 90,000 Mann nicht aktiver Bürgergarbe.

Die Dienstzeit in ber aktiven Armee betraat 8 Rabre. Das von ben Rammern festgesette Jahreskontingent beträgt 12,000 Mann. An Mi= litarichulen bestehen: Fur bie bobere Bilbung ber Offiziere bie Rriegsichule, bie Militarschule, die Spezial-Unteroffiziersschule, die besonberen Rurse ber Unteroffiziere in ben Regimentern, bie Regimentsschulen, die Schulen für Solbaten ohne Schulbilbung, die Schule ber Solbatenkinder. Kerner wirken fur bie Ausbilbung : Die Schießschule ber Artillerie, die Equitationsschule, die Schule für Schanzarbeiten ber Infanterie, und eine tombinirte Infanterie = Lehr. und Schieficule, bie école de tir et de perfectionnement pour l'in-Die technischen Militar = Eta = fanterie. bliffements find: Das Ronftruktionsar. fenal und die pprotechnische Schule zu Untwerpen, die Geschützgiegerei und die Waffenfabrit zu Luttich. Gine Rriegsmarine befitt Belgien nicht. R.

Die Engländer im Sudan.

Bon Spiribion Gopcevic. (Fortsetzung.)

8. Zeginn der Bewegungen.

Im Herbst 1884 konzentrirten sich nach und nach bie einzelnen Truppenkörper in Egypten. Der englischen Regierung waren seitens des Barlaments im August vorläusig 7½ Millionen Franken zur Berfügung gestellt worden. Das Rameelkorps verließ England am 26. September und Kairo am 12. Oktober, indem es per Bahn nach Siut und von dort per Dampfer nach Assach fuhr. Bon dort umging es die ersten Rilkatarakte per Bahn und suhr dann wieder per Dampfer bis Wadi Halfa bei den zweiten Rilkatarakten. Hier machte es sich mit den bereitstehenden Kumeelen beritten

und übte sich einstweilen in beren Behandlung ein. Außer bem Kameelkorps stand noch das Regiment Suffer in jener Gegend. Das Regiment Cornwall war schon Anfangs Juli nach Kenne in Oberegypsten vorgeschoben worben.

Einen Monat später lanbeten zwei aus Indien heimkehrende Bataillone in Egypten und wurden sofort weitergeschoben. Gleichzeitig trafen aus Engsland die Ergänzungstruppen für die in Egypten stehenden Truppenkörper ein. Im September folgten noch Ersaktruppen, außerdem 1 Ingenieurs, 1 Eisenbahn-Rompagnie und 1 Telegraphenabtheilung mit Material für 1240 Kilometer, sowie 2 Batailslone von Malta und Sibraltar.

Ursprünglich wollte man bas Expeditionstorps noch burch Theile bes reorganisirten egyptischen Heeres verstärken, boch kam man bavon ab, als bas in Siut stehenbe Bataillon, welches von engelischen Offizieren organisirt unb gebrillt war, sich weigerte nach Uffuan abzugeben und besertirte.

Lord Wolfelen of Rairo mar icon Ansfangs September in Kairo eingetroffen. Seinen Instruktionen zufolge hatte er Gordon und Stewart aus Chartum zurückzubringen, den Sudan aber hierauf zu räumen, da die englische Regierung der Ansicht sei, daß die egyptische Herrschaft über den Sudan aufzuhören habe.

Wir selbst mussen solche Instruktionen im Interesse ber Zivilisation tief bedauern, benn gerade burch bie Ausbreitung ber egyptischen Herrschaft bis an ben Nequator und nach Darfur haben sowohl bie Missenschaft als auch bie Kultur und Humanität unendliche Vortheile errungen, welche nun burch bie Räumung des Subans mit einem Schlage wieder vernichtet wurden. Aber gerade weil Gordon wußte, baß die englische Regierung entschlossen sein Sudan aufzugeben, muß seine Halsstarrigkeit bitter getabelt werden. Durch seine Kesignation in das Unvermeibliche resp. durch freiwilligen Abzug aus Chartum hätte er Tausende von Menschenleben gerettet und seinem Vaterlande viele Millionen ersspart!

Wolseley verlegte am 5. Oktober sein Hauptquartier nach Wad i Halfa, wo es sein Erstes war, jene brakonischen Bestimmungen gegen die Kriegskorrespondenten, deren wir schon bei Beschreibung des Feldzuges von 1882 Erwähnung gethan, (siehe Kr. 14, 1883) zu erneuern. Als Borwand gab er an, daß der Mahdi durch Agenten zu Kairo über die Berichte der Korrespondenten auf dem Lausenden erhalten werde (??). Der wahre Grund war natürlich die Furcht vor unliedsamen Enthüllungen über seine Dispositionen und verschiedene Borfälle, die ein zu trauriges Licht auf die Zustände seiner Armee geworsen hätten.

Noch bevor sich die englische Regierung zum "Gorbon-Relief" entschlossen hatte, hatte ich dem "Wanchester Guardian", dem "Berliner Tageblatt", dem "Standard", dem Pariser "Evenement" und ber "Wiener Allgemeinen Zeitung" den Vorschlag gemacht, den Mahdi zu interviewen und Gordon

zu besuchen. Trot ber beträchtlichen Rosten, welche eine solche Expedition erheischt hatte, erklärte sich bie "W. A. Z." bereit, meinen Borschlag anzusnehmen, wenn ber "New-York Heralb" "mitthun" wollte. An Bennett's Weigerung scheiterte jedoch ber Blan.

Ich erzähle biefe Episobe nur beshalb, um zu beweisen, bag meine Ueberzeugung von Bolfeley's militarifcher Unfahigkeit eine mirtliche, nicht etwa eine blos geheuchelte ift, wie man behauptet hat. Denn als ich einige Monate später von einem großen liberalen englischen Blatte einen glanzenben Untrag erhielt, die Urmee Wolfelen's als Bericht. erstatter zu begleiten, lehnte ich ab, obicon ich bas mals noch nicht mußte, bag Wolfelen feinen brakonischen Ukas erneuern werde. Die Ursache meiner Ablehnung war lediglich bie, bag ich überzeugt war, bie Expedition tonne, wenn unter Bolfelen's Rommando ftehend, tein gutes Enbe nehmen. Daß ich mich barin nicht getäuscht, haben bie Ereigniffe bewiesen. Die albernen Dispositionen Wolselen's verursachten indirett ben Tob ber Berichterftatter bes "Stanbarb" und ber "Morning-Poft" und wenn ihm feine Unentichloffenheit erlaubt batte, Korti zu verlaffen und fich mit bem Mabbi zu meffen, fo murbe er fich fehr zweifelhafte Lorbeeren geholt haben. 3ch habe mich feinen Augenblic bebacht, gang allein jum Mabbi vorzubringen, aber bem Schute einer von Wolfelen "angeführten" Armee mich anguvertrauen - bagu fehlte mir jebe

Am 28. Oktober fuhr Wolselen mit ber Bahn von Wadi Halfa nach Sarras und ritt von bort noch 12 Kilometer weiter nach bem Oschebel Umbukol (Bar el Hadschr), wo er sein Hauptquartier ausschul, bas er jedoch schon am 3. November nach Dongola verlegte. Um jene Zeit waren seine Truppen solgendermaßen bislozier:

Dongola: Bataillon Suffer, berittene Insfanterie, Neger, 1 Batterie = 2500 Mann.

Wabi Halfa: 3 Bataillone (South Staffordshire, Cornwall, Royal Frish), Rameelkorps, 1 Geniekompagnie, 1 Batterie, Telegraphenabtheis lung, Ballon-Abth., Felblazareth (280 Betten), Kasmeels und Pferbebepot = 4300 Mann.

Uffuan: 2 Bataillone (Black Watch und Weft Kent?), 1 Seniekompagnie, 1 Batterie, 19. Husarenregiment (mit Pferden bes hier stehenden egyptischen Kavallerieregimentes beritten gemacht), 4. Division bes Kameelkorps = 2500 Mann.

Kairo: 2 Bataillone (bavon ging das Batails lon Rameron am 19. November nach Assuan weister), 2 Batterien = 1900 Mann.

Alexanbria: 11/2 Bataillone, 1 Batterie, Naval-Brigabe = 1650 Mann.

Bon Dongola wurde zunächst die berittene Infanterie über Handag nach Ambukol (westlich von Korti unter dem 18. Breitengrad) vorgeschosben, woselbst sich das ganze Expeditionskorps konzentriren sollte.

Einen Monat fpater (Anfang Dezember) nach fünfmonatlichen Ruftungen ftanb enblich bas gange

Expeditionstorps in Nubien und zwar bilbete bas Regiment Rameron ben Nachtrab (in Rorosto), Oberst Sir Herbert Stemart, melder Gorbon nach Chartum begleitete und in Meraui siel) mit ber Infanteriedivision bes Rameeltorps, der berittenen Infanterie und 1 Husarenestabron (950 Mann) ben Bortrab in Korti. Das Haupttorps suhr auf dem Nil dis Dabbe und marschirte dann auf der Straße nach Korti weiter.

Wolselen verlegte am 16. Dezember sein Hauptsquartier ebenfalls nach Korti und hier blieb er bis Mitte März stehen, also volle brei Wonate, ohne auch nur einen Finger zu rühren, babei bie Hälfte bes Erpes bitionstorps um seine geheiligte Berson versammelt haltenb! Wem ba noch nicht Zweisel an Wolselen's "Felbherrngenie" aussteigen, der muß sehr — harmlos sein! Was wir von Wolselen's Operationen halten, werben wir nach Schilberung berselben sagen.

Bis 28. Dezember verharrte Wolfelen in volli= ger Unthätigkeit, obicon er genug Truppen hatte, um bie Unlage ber Etappen amifchen Rorti und El Metamme vornehmen zu tonnen. Am genann= ten Tage that er endlich etwas - aber was er that, mar nicht gut. Er ließ namlich bie Batail. lone South Stafforbihire, Blad Batch und eine Geniekompagnie in Booten nach Meraui hinauffegeln, mabrend die Regerfolbaten, 1 Rameelbivifion und etwas Kavallerie längs bes Ufers marichirten. Die gange Abtheilung gablte 2914 Mann, 9 Beidute und ftand unter Befehl bes Generals Garle. Er follte über Abu hammeb und Berber nach Schendi marichiren und fich bort mit ber Ro-Ionne Stewart vereinigen. Wie hirnverbrannt ein folder "Rriegsplan" war, wird man begreifen, wenn man vernimmt, daß bie Distanz Korti-Schendi 38, jene von Rorti über Abu hammeb und Berber nach Schendi 85 beutsche Meilen beträgt und lete tere Route (Rilmeg) wegen ber Terrainhindernisse fast unüberwindliche Schwierigkeiten bietet, mahrenb bie Strecke Korti-Schendi burch die Bajuda-Wüste verhaltnigmäßig leicht zu paffiren ift. Beweis beffen, daß Stewart letteren Weg in 6 Tagen gurücklegte, mährend Earle nach zwei Monaten noch nicht einmal bis Abu hammed (30 beutsche Meilen weit) gefommen mar, mas per Tag eine halbe Meile Vormarsch ergibt!

Bon ben 12,000 Mann, über welche Wolselen versügte, hatte er also, ohne erkennbaren Zweck, ein Biertel nord östlich geschickt, während das Ziel süd böstlich lag! 6000 Mann hielt er um seine Berson eben so zwecklos in Korti konzentrirt, 1600 Mann waren noch im Anmarsch von Donsgola her und blos 1400 Mann sandte er thatsächlich in der Richtung gegen Chartum. Daß Wolsselen im Berzetteln der Truppen Großartiges leistet, bessen werden sich vielleicht die Leser dieser Zeitschrift noch erinnern, wenn ihnen die Operationen Wolselen's gegen Arabi Pascha noch im Gedächniß sind. Aber die oben erwähnte Zerreißung des

Heeres in vier weit von einander getrennte Gruppen ist schon das Stärkste, was ein "Feldherr" sich ungestraft erlauben darf. Was wohl unser sel. R ü st ow nach derlei Proben über Wolseley gesagt hatte? Wir ist's, als horte ich ihn achselsuckend murmeln: "Wilitärischer Eretin!"

Wir haben oben von 1400 Mann gesprochen, welche Bolfelen in ber Richtung gegen Chartum abgesandt. Diese Abtheilung fette fich am 29. Dezember in Bewegung, befehligt von Oberft Stemart und bestehend aus bem Rameelforps, somie Abtheilungen ber Scotch Suard, Naval-Brigabe, Sufaren, berittener Infanterie, Artillerie und Genie. nebft 2000 Rameelen. Gie follte burch bie Bajuba-Bufte nach El Metammé marschiren und unterwegs Depots anlegen. Diese Magregel ift bie erfte - aber leiber auch einzige - vernünftige, welche Bolfelen mahrend biefes Feldzugs getroffen, nur tam fie um minbeftens 14 Tage zu fpat. Richts ftand nämlich im Wege, daß Wolfelen icon am 16. Dezember Stewart aufbrechen ließ. In biefem Falle konnten langftens am 24. bie entlabenen Rameele nach Rorti zurudgekehrt fein und Wolfelen mar bann im Stanbe am 25. Dezember mit allen übrigen Truppen (also 9000 Mann) nachzufolgen, mabrend die beiben noch im Unmarich befindlichen Bataillone zugleich seine Rückenbeckung besorgt hatten — wenn eine solche überhaupt nothig mar, mas ich bezweifle.

Um 31. Dezember mare somit Wolseley mit 10,400 Mann in Metamme gemefen, von mo es nur mehr 23 Meilen nach Chartum finb. In lang. stens 5 Tagen konnte er bann einige tausenb Mann auf ben Gorbon'ichen Dampfern, die icon bereit ftanben, nach Chartum fuhren, mabrend ber Reft ber Truppen langs bes Rils heranmarschirte. Die Dampfer konnten hierauf gurudkehren und abermals ein paar taufend Mann aufnehmen und fpas teftens am 10. Januar mare bas gange Rorps . 9000 Briten, 1000 Reger und 3000 Mann pon Gorbon - bei Chartum versammelt gewesen. An einem Sieg ift nicht zu zweifeln, ba Gorbon es wohl verstanden hatte, Wolfelen vor Diggriffen zu bewahren. Chartum fiel bekanntlich erft am 26. Januar. Wolfelen hatte fonach hinlanglich Zeit gehabt, seinen Zwed zu erreichen. Ja felbst bie 14 Tage abgerechnet, welche er bis gur Entfendung Stewarts nutlos verfireichen ließ, mare es ihm bei einiger Energie immer noch moglich gewesen, Gordon und Chartum noch vor bem 26. Januar zu retten. Ihn trifft also gunachft bie Schulb an Gordons Untergang.

(Fortsepung folgt.)

Das 16. Armeetorps und die 7. Kavalleriedivision mährend ihrer selbstständigen Operationen im Mosel-Feldzug bei Met. Bon G. C. v. Widsdern. Gera, Berlag von A. Reisewit 1886.

Der bewährte Autor bietet in diesem Werk eine applikatorische Erganzung zu seinem bekannten "handbuch für Truppensührung und Stabsbienst" und behandelt in demselben bie höhere Eruppenführung vom Stanbpuntt bes Ar-meetorps=Rommanbo aus, nach berselben Methode, die vom General von Berby in mustersgültiger Form eingeführt worben ist.

Der Mechanismus ber Truppenführung bis und mit ber Division wird als bekannt vorausgesetzt und alles hier gegebene Détail: Entschlüsse, Ansorbnungen, Besehle operativer und administrativer Natur beziehen sich nur auf das Armeekorps-Romsmando, inklusive einer Kavalleriedivision.

Die vorgeführte firategische Situation läßt genanntes Korps selbstständig in nur loser Berbin= bung mit ber Armee auftreten.

Generalibee und Spezialibeen sind nicht ben Ereignissen von 1870 entnommen, sondern frei eref und en, sowie auch die Ordre de Bataille.

Das Operationsgebiet bagegen ift absichtlich an bie Mosel und speziell um Met verlegt worben, weil General. und Spezialkarten bieses Rayons allgemein verbreitet und leicht erhältlich sind und weil überdies sehr viele Offiziere jene Gegenden bereist haben.

Wir glauben, baß gerabe ben hoheren Korp & führern und General ft ab & Dffizie = ren unferer Armee burch biese sehr verdiensteliche Arbeit ein willtommener Anlaß gezeben sei, um die Gesichtspunkte ber höhern Truppenführung an der hand eines ersahrenen Lehrers zu studiren und sich darnach im Disponiren zu üben. A. S.

Militärische Briefe. III. Ueber Artillerie. Bon Kraft Prinz zu Hohenlohe-Ingelfingen, General ber Infanterie & la suite, General-Abzutant S. M. bes Kaisers und Königs. Berlin. 1885. E. S. Mittler & Sohn. (Fortsetzung). Spater fahrt ber Berfasser fort:

"In feiner Offenfinichlacht konnen wohl bie Schwierigfeiten ber Unmarichmege ber balbigen Entwickelung groker Urtilleriemaffen bes Ungrei= fers mehr hinderniffe in ben Weg legen, als in ber Schlacht vor Beaumont. Muhfam ichleppten fich bie Rolonnen bes 4. Armeetorps auf zwei schmalen sumpfigen Wegen burch ben Wald. Nur 71/2 Bataillone hatten erst ben jenseitigen Rand erreicht. Der Reft ber Infanterie stedte noch im Walbe. Dennoch eröffneten icon 48 Geschüte ben Rampf. Rurge Zeit barauf begann bas 12. Rorps, nachdem bie bas Defiliren hindernben feinblichen Bortruppen aus bem Balbchen an ber Ferme be Beaulieu burch bas Schützenregiment vertrieben maren, fein Geschützfeuer aus 6 Batterien ober 30 Geschüten. Aber balb barauf eilten beibe Korps, ben Reft ihrer Artillerie ebenfalls vorzuziehen, und zwischen 1 und 2 Uhr standen schon alle 14 Batterien bes 4. Rorps und fast zu berselben Zeit bie gesammte Artillerie bes 12. Korps im Keuer. Lettere war nach Abzug der bei der Ravalleriedivifion verbliebenen reitenden Batterie 15 Batterien ftart. Diefe Batterie aber griff vom andern Maagufer her auch noch mit in ben Rampf ein. Das Befecht hatte alfo taum feit einer vollen Stunde be-